

SCHWARZ CONTEMPORARY

Pressemitteilung - März 2014

CLARA BRÖRMANN

Wir freuen uns, die Ausstellung *von + an* der 1982 in Duisburg geborenen Künstlerin CLARA BRÖRMANN ankündigen zu können. Es ist die zweite Einzelausstellung der in Berlin lebenden Malerin bei SCHWARZ CONTEMPORARY.

Wie Bänder einer Kortsage schnüren dunkle Balken das geometrisch zerlegte, 2014 entstandene Kleinformat *von + an 4* ein. Die weißen Dreiecke und schwarzen Farbstreifen überlappen und scheinen sich zentrifugal um die Mittelachse auf der Leinwand anzuordnen. Gleichzeitig verführen die unscharfen, schwungvollen Linien des Hintergrunds: Was verbirgt sich hinter den oberflächlichen Formen? Nach längerem Betrachten ergibt sich gedanklich die Gesamtheit der Struktur des ‚Dahinter‘, sie entblößt die Vielschichtigkeit des destruktiven Malprozesses, der für das Werk maßgeblich ist.

Die zwölf in der Ausstellung gezeigten, 2013 und 2014 entstandenen Arbeiten bieten dem Betrachter die Möglichkeit, den Prozess der Bildentstehung selbst nachzuvollziehen. Clara Brörmann bearbeitet ihre Leinwände mit Ölfarbe und Klebeband, in Zwischenschritten wird der Bildträger berieben, abgewaschen oder mehrfach abgeschliffen. So steht die Materialität der einzelnen Bildschichten während der Entstehungsperiode im Vordergrund und ein in sich zeitlich verdichtetes Werk entsteht. Wie die Künstlerin während der Entstehung der Bilder im kontinuierlichen Gespräch mit der Leinwand steht, so führt der Betrachter den Austausch mit dem Bild-Gegenüber im Wechselspiel zwischen geometrischem Vorne und Hinten auf persönlicher Ebene in der Ausstellung fort. Der offene Titel *von + an* zielt genau auf diese Gegenseitigkeit ab, die im Dialog etwas völlig Neues, oft Unerwartetes entstehen lassen kann.

So etwa das *Große Spielebild* von 2014: In den schwarzen Rauten kann man das Muster eines Backgammon-Spielbretts erkennen. Aber könnte es nicht auch ein Schachbrett sein? Auf den zweiten Blick verwischt die Eindeutigkeit mit der abgenutzten Struktur der Leinwand. Durch Ablösung einzelner Material- und Farbelemente greift die Malerin wieder hinter die vordergründigen Motive und enthebt das Bild der momentanen Klarheit. Zugleich erstaunt die Monumentalität

des Werkes, die zwar im totalen Gegensatz zu kleinen Brettspielen steht, aber in der Gesamtkomposition durch das sanft kontrastierende Hell-Dunkel stimmig bleibt.

Die Künstlerin spielt mit dem natürlichen Wissensdurst des Betrachters und gewährt ihm in künstlerischer Ausführung Einblick in den gedanklichen und praktischen Verlauf ihrer Bildumsetzung. Sie entwirft und verwirft, schichtet und entfernt, um letztendlich eine Gesamtheit von Farbe, Form und Material zu schaffen. In der großen, zweiteiligen Arbeit *Schwimmbad-Diptychon* von 2014 kann man genau diesen Gesamt- und Einzeleindruck nachvollziehen: Von weitem besticht es mit einer hypnotischen Wellendynamik, die trompe-l'oeuil-artig dunkel gehaltene, organischen Formen in Bewegung setzt. Bei Annäherung entpuppt sich die Wellenstruktur als hellblaue Farblinienkomposition, deren Schichten durch subtraktive Bearbeitung jeweils zu zerrissenen Einzelformen werden. Auf dieser haptischen Spurensuche entstehen Fragen des Gestaltwerdens des Werkes: Was war zuerst da, was zuletzt? Die partielle Sichtbarkeit weckt die Neugierde und den Erfindergeist im Betrachter.

Text: Clara Tang

Die Eröffnung findet am Donnerstag, den 13. März 2014, von 18 bis 20 Uhr statt.
Laufzeit der Ausstellung: 14. März bis 12. April 2014.

Für weitere Informationen und Anfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an die Galerie:
mail@schwarz-contemporary.com